

JAHRESBERICHT 2025

Wiener Familienbund
Innere Stadt



Vorwort

Liebe Leser:innen!

Auch das Jahr 2025 war geprägt von intensiver Arbeit, vielfältigen Begegnungen und spürbarer Dynamik in unseren Einrichtungen und bei unseren Angeboten. Trotz zahlreicher globaler Herausforderungen und Kriege durften wir erleben, wie viel Kraft in Gemeinschaft, Offenheit und professioneller Begleitung liegt.

Das erhöhte Flüchtlingsaufkommen war auch 2025 besonders in unserer Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Ferienbetreuung sichtbar. Neue Kinder und Jugendliche fanden den Weg in unsere Treffpunkte, in die Park- sowie Ferienbetreuung und in unsere mobilen Angebote. Für viele bedeutete dies einen ersten Schritt in ein neues soziales Umfeld – neue Freundschaften, neue Perspektiven, neue Chancen.

Unsere kontinuierlich hohen Kontaktzahlen zeigen: Unsere Angebote werden gebraucht – und sie wirken. Hinter jeder Begegnung steht die Möglichkeit eines Neuanfangs. Integration geschieht bei uns nicht abstrakt, sondern im gemeinsamen Tun, im Spiel, im Gespräch, in der verlässlichen Begleitung.

Unsere vielfältigen Angebote – von Ferien- und Parkbetreuung über mobile Jugendarbeit bis hin zu Beratung, Begleitung und Partizipation – bieten jungen Menschen stabile Räume, in denen sie wachsen können. Besonders stolz bin ich auf die Professionalität und das Engagement unserer Kolleginnen* und Kollegen*. Sie schaffen es tagtäglich, Vertrauen aufzubauen und Potenziale sichtbar zu machen. Vielen Dank an euch alle!

Ein herzliches Dankeschön gilt der Bezirksvorstehung und der Stadt Wien – Bildung und Jugend für die verlässliche Unterstützung. Diese stabilen Rahmenbedingungen ermöglichen es uns, Chancenräume zu öffnen und Zukunftsperspektiven mitzugestalten. Danke, dass Sie das alle erkennen!

Mit Zuversicht blicken wir auf das, was vor uns liegt.

Herzlichst,

DSAⁱⁿ Elisabeth Dworzak-Jungherr
Geschäftsführung





Inhalt

- 5 Rahmenbedingungen
- 7 Handlungsprinzipien
- 8 Methoden
- 9 Zielgruppen
 - Angebotsstruktur
- 12 Aktionen und Schwerpunkte
- 15 Statistische Daten
- 17 Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit
- 18 Kinder und Jugendparlamente
- 22 Zusammenfassung und Ausblick

Der Verein

Der Wiener Familienbund wurde 1984 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein, der überparteilich, transparent und unabhängig handelt. Der Verein tritt für die Interessen der in Wien lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien in sämtlichen Konstellationen und all ihrer Vielfalt ein. Der Wiener Familienbund und seine Teams sind einerseits in acht Bezirken mit Angeboten

der offenen Kinder- und Jugendarbeit und in der Ferienbetreuung tätig, andererseits im Fachbereich Familie mit einer Vielzahl an Angeboten für Familien in schwierigen Situationen. Dank der vielfältigen Angebote des Vereins konnten im Jahr **2025** insgesamt **87.131** Kontakte erzielt werden.

Parkbetreuung Innere Stadt





Rahmen- bedingungen

Das Herzstück Wiens ist der 1. Bezirk, die Innere Stadt. Die Innenstadt, welche ein Gebiet mit dichter Bebauung ist, beherbergt viele touristische Attraktionen sowie diverse Grünflächen. Die Gesamtfläche beträgt etwa 2,9 km². Im Jahr 2025¹ lebten hier 16.281 Einwohner:innen, darunter 1.940 im Alter von 0 bis 17 Jahren. Eine hohe Anzahl von Personen, die sich hier aufhalten, aber nicht hier wohnen, kennzeichnet den Bezirk. Die Wiener Innere Stadt erfreut sich großer Beliebtheit bei Tourist:innen, aber auch im beruflichen Kontext halten sich dort viele Menschen auf. So haben 117.752 Beschäftigte als Arbeitsort die Innere Stadt.

Der Bezirk lädt mit seinen 26 Park- und Grünanlagen dazu ein, ein Stückchen Natur in der Stadt zu genießen. Er fordert außerdem dazu auf, die Nutzung der Grünflächen auszuhandeln, da die Grünflächen hier im Vergleich zu den Außenbezirken rar gesät sind.

Die Innenstadt verfügt jedoch über mehr Parks als die angrenzenden Innenbezirke (wie zum Beispiel Mariahilf und die Josefstadt, die nur etwas mehr als ein Dutzend Parkflächen haben). Die Aufgabe der Parkbetreuungs-Teams liegt darin, den Parkraum für Kinder und ihre Familien gut nutzbar zu machen und die Kinderspielplätze zu einem angenehmen Ort für alle Beteiligten zu gestalten.

Team

Das Team der Parkbetreuung bestand 2025 aus vier erfahrenen Freizeitbetreuer:innen. Des Weiteren konnte eine geförderte Stelle integriert werden. Entsprechend der Förderrichtlinien der MA 13 wiesen sie alle mindestens 500 Stunden Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und/oder eine Ausbildung im pädagogischen bzw. psycho-

sozialen Bereich auf. Das Team war saisonal angestellt und arbeitete von Mai bis September im Rahmen der Parkbetreuung Innere Stadt. Die Teammitglieder waren von ihrer beruflichen Erfahrung in unterschiedlichen Gebieten versiert, sodass ihr Angebot ebenfalls bunt gefächert war. Das Spektrum reichte vom künstlerischen bis sportwissenschaftlich-pädagogischen bzw. motopädagogischen Hintergrund.

Unter der Koordination von Nicole Frithum, Bereichsleitung für fachspezifische Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, meisterte das Team erfolgreich die Saison.

Örtlichkeiten

Börsepark

Im Zentrum des Parks liegt der Spielplatz, der von zahlreichen Sitzbänken umgeben ist. Hier gibt es einen eigenen Bereich für Kleinkinder sowie Klettermöglichkeiten für Schulkinder. Des Weiteren gibt es eine Korbschaukel, eine große Holzschaukel, die auch „fliegender Schaukelteppich“ genannt wird und ein Kletterhäuschen mit einer Rutsche. Zudem erstreckt sich ein Flying Fox großflächig über den Spielbereich. Hinter diesem Abschnitt liegt ein unzugänglicher Grünbereich mit Bäumen und Sträuchern. Im Südwesten des Parks, am Standort des Johanna-Dohnal-Gedenksteins, spielten die Kinder eher ruhige Spiele, während die Bewegungsspiele weiter im Nordwesten zwischen schattenspendenden Laubbäumen stattfanden. 2025 wurden zwei neue Tisch-Bank-Kombinationen installiert, diese konnten während der Parkbetreuung gut für alle Brett- und Kartenspiele sowie die vielfältigen Bastelaktionen genutzt werden. In der

¹ Quelle: https://www.citypopulation.de/de/austria/admin/wien/901_innere_stadt/



Die Pflanzen wurden 2025 von Kindern der Volksschule Börsegasse gesetzt.

Diese Aktion entstand aus dem Kinder- und Jugendparlament, das alljährlich von der Bezirksvorstehung Innere Stadt gemeinsam mit dem Wiener Familienbund organisiert wird.

Vielen Dank für das tolle Engagement der Kinder!

Ihre Bezirksvorstehung Innere Stadt

MMag. Markus Figl
Bezirksvorsteher Innere Stadt



Stunde später. Um der Hitze auszuweichen wurde die Aktionszeit auf 16:00 bis 19:00 Uhr verlegt. Mittwochs blieben die Betreuungszeiten gleich.

Rudolfspark

Der Rudolfspark, der reich an Grünflächen ist, liegt zwischen dem Schwedenplatz und dem Schottenring. Im Park gibt es neben einer großen Wiese einen abgegrenzten Spielbereich für Kleinkinder. Die Kinder aus dem angrenzenden Kindergarten nutzen das Angebot der Parkbetreuung sowohl in Begleitung ihrer Eltern als auch mit ihren Betreuer:innen. Die Parkbetreuung Innere Stadt nutzte die vor Ort vorhandenen Tisch-Bank-Kombinationen für kreative und spielerische Angebote, was die Sichtbarkeit im Park erhöhte. Die Besucher:innen des Parks waren vergleichbar mit denen des Börseparcs: Sie waren vielsprachig, kulturell divers und größtenteils sozioökonomisch privilegiert. Einige Familien nutzten beide Parks im Wechsel und orientierten sich gewissermaßen an der Parkbetreuung.

unteren Parkhälfte liegt ein Balkkäfig mit Fußballtoren. Auch Hortgruppen verwendeten den Park und machten Gebrauch von den Spiel- und Sportangeboten der Parkbetreuer:innen. Im sogenannten Börsepark wachsen viele Kinder mehrsprachig auf und haben neben der deutschen Sprache auch Englisch, Französisch, Russisch, Ukrainisch, Spanisch, Italienisch, Hebräisch, BKS, Slowenisch, Ungarisch, Chinesisch und Japanisch gelernt. Die Vorlieben und Interessen der Kinder waren sehr breit gefächert, sowohl das Malen und Basteln wurden freudig angenommen und eingefordert als auch die sportliche Betätigung wie Ballspiele, Artistik und Jonglage oder Klettern. Wie bereits in den Jahren zuvor erfreute sich das Klettern im Börsepark großer Beliebtheit, eigenständig konstruierten sich die Kinder mit Seilen Klettersteige durch die tragenden Sträucher.

Die Parkbetreuung fand jeden Montag und Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr und jeden Mittwoch von 15:00 bis 19:00 Uhr im Börsepark statt. In den Sommermonaten Juli und August startete das Team der Parkbetreuung Innere Stadt eine



Handlungs- prinzipien

Akzeptierende Grundhaltung/Akzeptanz

Es gibt keine „Verurteilungen“ oder „Vorverurteilungen“.

Beziehungskontinuität

Dasein – Zuhören – Reden: Die Beziehung bleibt bestehen, auch bei Grenzüberschreitungen durch die Zielgruppe.

Diversität

Durch Vielfältigkeit in der Sprache, der Herkunft, der geschlechtlichen Orientierung, der Ausbildung, etc. soll den Zielgruppen ein möglichst breites Angebot an unterschiedlichen Jugendarbeiter:innen geboten werden. Auch die Angebote selbst sind vielfältig gestaltet.

Inklusion

Einbeziehen – die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an. Inklusion ist immer eine Haltung, ein Ziel, das mit den vorhandenen Ressourcen bestmöglich erreicht werden soll.

Freiwilligkeit

Es gibt keine Zuweisungen durch ein Amt oder eine Behörde.

Niederschwelligkeit

Die Angebote sind kostenlos, anonym und barrierearm.

Offenheit

Bedürfnisse der Zielgruppe werden erkannt, angesprochen und nicht negiert.

Kritische Parteilichkeit

Wir setzen uns für die Interessen, Bedürfnisse und Rechte der Zielgruppe ein. Parteilichkeit schließt die Kritik am Verhalten oder an Aktionen der Jugendlichen nicht aus.

Partizipation

Die Kinder und Jugendlichen werden in Beteiligungsprozesse (Projekte, Aktionen und Kinder- und Jugendparlamente) eingebunden, im Rahmen derer sie Erfahrungen sammeln und lernen ihre Wünsche und Interessen zu artikulieren, die sowohl das eigene Leben betreffen als auch das Leben in der Gesellschaft/Gemeinschaft.

Transparenz

Was getan wird, wer etwas tut und wie die Jugendarbeiter:innen arbeiten, wird der Zielgruppe immer kommuniziert.

Vertraulichkeit

Alle Gespräche und Informationen der Zielgruppe an und mit den Jugendarbeiter:innen werden (bis auf Themen der Kindeswohlgefährdung) ausschließlich im Team der jeweiligen Einrichtung geteilt und an niemanden anderen, auch keine Behörden oder andere Institutionen, weitergegeben.

Anonymität

Angebote können auch ohne Bekanntgabe von personenbezogenen Daten genutzt werden. Daten, die für die Arbeit mit der Zielgruppe notwendig sind (z. B. zum Verfassen von Bewerbungsunterlagen) werden DSGVO-konform gespeichert, gelöscht und in keinem Fall an andere Behörden oder Institutionen weitergegeben.

Überparteilichkeit und Überkonfessionalität

Der Verein, die Angebote, die Jugendarbeiter:innen verfolgen keine Ziele oder Haltungen, die einer Partei oder einer Religion zugehörig sind. Neutralität ist unumgänglich.

Ganzheitlichkeit

Die Betrachtung und Behandlung eines Themas, eines Gegenstandes oder einer Beziehung in seiner Ganzheit bedeutet eine umfassende, weit-sichtige und vorausschauende Berücksichtigung möglichst vieler Aspekte und Zusammenhänge.

Lebensweltorientierung

Angebote, Problemlösungen, Sprachverwendung und vieles mehr orientieren sich am jeweiligen sozialen Umfeld, der jeweiligen Sozialisierung, der jeweiligen Haltung und den jeweiligen Möglichkeiten der Klient:innen.

Sozialraumorientierung

Angebote orientieren sich an den Orten, an denen sich die Zielgruppe aufhält.

Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Identität

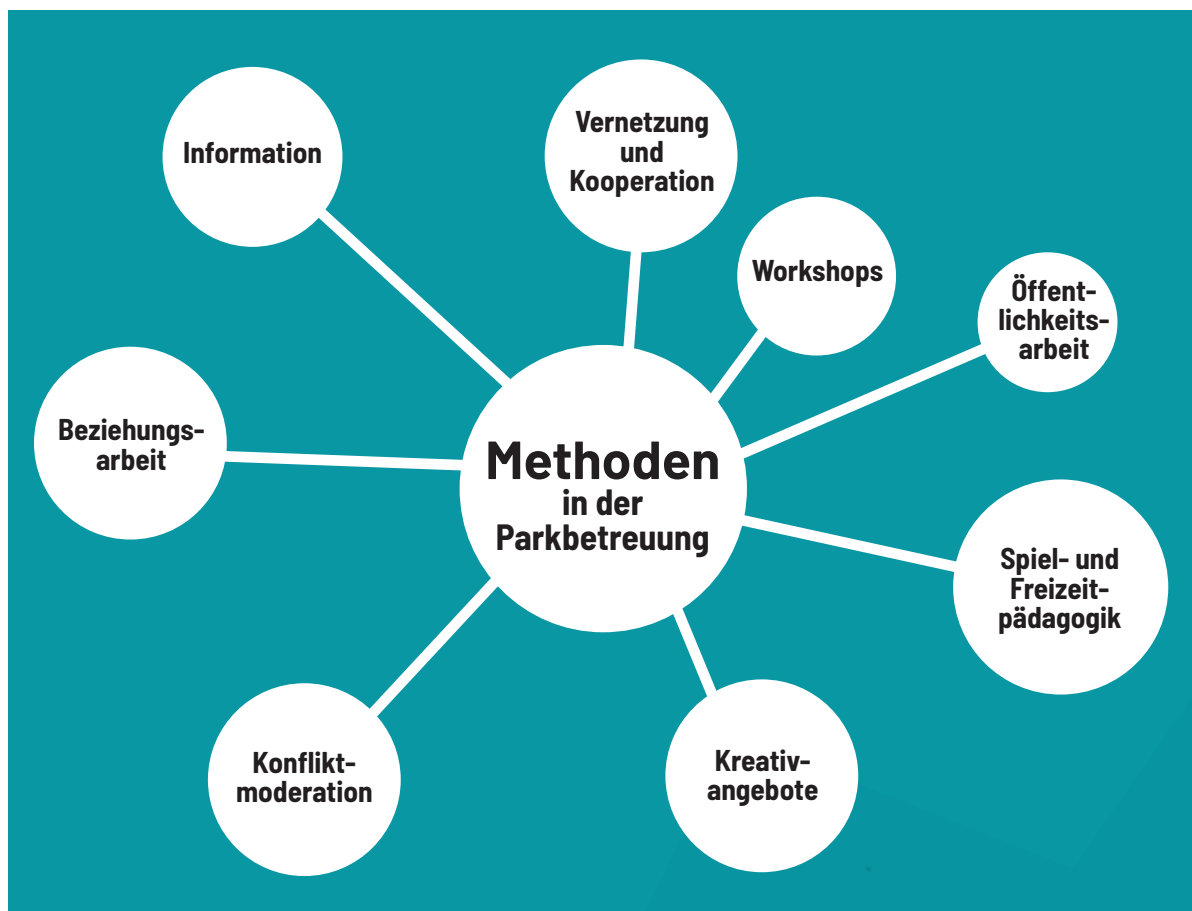
Das Streben nach Geschlechtergerechtigkeit spielt eine zentrale Rolle. Zudem soll gendersensibles Arbeiten zu größerer Akzeptanz der geschlechtlichen Vielfalt und der Diversität sexueller Identitäten beitragen.

Nachhaltigkeit

Egal ob ein Thema bearbeitet wird oder ob eine Problemlösung gesucht wird, es soll den Klient:innen langfristig und am besten bleibend helfen. Kurzfristigkeit ist immer nur ein Etappenziel.²

² Quellen: bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.). 2017. Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich: Qualität in der Offenen Jugendarbeit (boja.at)
bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.). 2021. Offene Jugendarbeit in Österreich. Ein Handbuch. Wien/Berlin: Mandelbaum Verlag

Methoden



Zielgruppen

Das Team der Parkbetreuung Innere Stadt arbeitete in der Angebotsform der Parkbetreuung in zwei benachbarten Parkanlagen im 1. Bezirk: dem Börsepark und dem Rudolfsark. Im Sinne des Konzepts der Wiener Parkbetreuung³ bot das Team der Hauptzielgruppe zwischen 6 und 13 Jahren zu bestimmten Zeiten Freizeitaktivi-

täten an und stand in Kontakt mit verschiedenen Dialoggruppen. Sekundäre Zielgruppen sind Personen außerhalb der angegebenen Altersgruppe, wie zum Beispiel Kinder der Altersgruppe 0–5, Teenager der Altersgruppe 14–19, Eltern und Senior:innen.

³ <https://www.wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/pdf/grundkonzept.pdf>

Angebotsstruktur

- **Börsepark**
Montag und Freitag, 15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch, 15:00 – 19:00 Uhr
- **Rudolfsark**
Dienstag und Donnerstag, 15:00 – 18:00 Uhr

In den **Sommermonaten Juli und August** fand die **Parkbetreuung von 16:00 bis 19:00 Uhr** statt. Mittwochs blieben die Angebotszeiten die ganze Saison über gleich.

Es hat sich gezeigt, dass die Betreuungszeit nach 18:00 Uhr nicht so intensiv genutzt wurde, da doch eher jüngere Kinder das Angebot wahrnahmen und diese schon früher nach Hause gingen. Darum wird das Angebot 2026 wieder durchgehend gleichbleiben.

Highlights Frühling/Sommer 2025

Umsetzung aus dem Kinderparlament Innere Stadt

Fußball-Turnier - bring deine Freund:innen mit und spielt mit anderen Teams!
Do, 12. Juni, 15-18 Uhr, Rudolfsark
Siehe meldet euch unbedingt bis spätestens Di. 27. Mai bei der Parkbetreuung im Rudolfsark an!

Bezirks-Ferienspiel-Termine

„Hauptsache“ - gestalte eine Kappe mit Textilspray und -stiften mit deinem Lieblingsmotiv!
Mi, 16. Juli, 15-19 Uhr, Hermann-Gmeiner-Park

„Kimpiele“ - aktiviere deine Sinne!
Do, 31. Juli, 16-19 Uhr, Hermann-Gmeiner-Park

„Bewegte Origamis und fliegende Tiere“ - bastle dir dein Haustier aus Papier!
Fr, 22. August, 16-19 Uhr, Rudolfsark

Spielstraßen-Abschlussfest Innere Stadt
Mi, 10. September, 14-18 Uhr, Schottenring 16 - Nebenfahrbahn vor der alten Börse

PARKBETREUUNG
für Kinder von 6 bis 13 Jahren
19. Mai - 26. September 2025
In den Sommermonaten JULI und AUGUST findet die Parkbetreuung von 16:00-19:00 Uhr statt. Abseits blieben die Angebotszeiten die ganze Saison über gleich.

Tag	Zeitraum	Park
Montag	15:00-18:00 Uhr	Hermann-Gmeiner-Park
Dienstag	15:00-18:00 Uhr	Rudolfsark
Mittwoch	15:00-19:00 Uhr	Hermann-Gmeiner-Park
Donnerstag	15:00-18:00 Uhr	Rudolfsark
Freitag	15:00-18:00 Uhr	Hermann-Gmeiner-Park

DAS ANGEBOT IST FREIWILLIG UND KOSTENLOS.
KINDER UND JUGENDLICHE KÖNNEN UND SOLLTEN MITBESTIMMEN UND MITGESTALTEN. WIR STEHEN ALLEN PARKNUTZER:INNEN ALS ANSPRUCHSPARTNER:INNEN ZUR VERFÜGUNG.
Wird unterstützt aus den Mitteln des Bezirkes Innere Stadt.

Inklusiv.JA **INNERE STADT** BEZIRKSVERSTANDUNG **Stadt Wien** Bildung und Jugend



Zielsetzungen und Wirkung

Das zweite Jahr mit dem Jahresschwerpunkt „Inklusiv.JA“ prägte die Aktionen in der Parkbetreuung. Die Aktualität dieses Themas bleibt weiterhin bestehen. Das Handeln des Teams im Park ist unverändert geblieben und spiegelt das langjährige Engagement für ein faires und gerechtes Miteinander aller Beteiligten wider.

Während der gesamten Saison achtete das Team der Parkbetreuung Innere Stadt darauf, dass sich alle aktiv an der Gestaltung der Aktionen beteiligen konnten. Im Park begegneten dem Team Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen, darunter Kinder im neurodiversen Spektrum sowie Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen. Durch gezielte Moderation gelang es dem Team allen jungen Besucher:innen zu ermöglichen das Geschehen der Spielgruppe mitzugestalten und zu formen.

Als Symbol für Inklusion klebten die Kinder Sticker an die Materialboxen. Diese Klebbilder trugen Slogans für die Rechte und gegen die Diskriminierung benachteiligter Gruppen.

Der Kontakt zu den Kindern wurde durch vielfältige Kommunikationsmittel erleichtert: Mithilfe von analogen Schautafeln mit Piktogrammen, Gebärden aus der Gebärdensprache sowie digitalen Apps verständigte sich das Team der Parkbetreuung Innere Stadt mit Kindern, die kommunikative Schwierigkeiten aufwiesen.

Kindern mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung wurde aktiv zugehört, es wurde ihnen Trost gespendet und bei traumatischen Erlebnissen Unterstützung angeboten und an Beratungsstellen weitergeleitet. Ihre Berichte über ausgrenzendes Verhalten aus anderen Settings wurden ernst genommen und es wurde ihnen das Gefühl vermittelt in der Parkbetreuung willkommen zu sein.

Auch 2025 veranstaltete der Wiener Familienbund im Rahmen des Projektes „spielerisch durch Wien“ ein großes Spielstraßenfest in der Nebenfabrik vor der Alten Börse. Anders als in den Jahren zuvor fand es 2025 zum Abschluss der Saison im September statt und nicht als Auftaktver-



anstellung. Die vielfältigen Attraktionen lockten zahlreiche Besucher:innen an. Neben einer Minigolfstation und einer Artistikstation wurde in Kooperation mit der Mobilitätsagentur ein Fahrrad-Parcours angeboten. Hier konnten die Kinder ihre Fahrsicherheit trainieren und hatten sichtlich Spaß dabei. In diesem Jahr wurden auch zwei Kinderrollstühle zur freien Nutzung zur Verfügung gestellt, um für Barrierefreiheit zu sensibilisieren und jungen Besucher:innen einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen. Diese Erfahrungen förderten Toleranz und ein tieferes Verständnis für Vielfalt. Bei der Kreativstation setzten sich die jungen Nutzer:innen kreativ mit ihrer Lebenswelt auseinander: Sie gestalteten ihre Vision einer autofreien Straße – mit mehr Grünflächen, Begegnungszonen und Raum für Gemeinschaft. Die entstandenen Kunstwerke stärkten nicht nur das Umweltbewusstsein, sondern förderten auch den sozialen Zusammenhalt und zeigten, wie Kinder und Jugendliche ihre Umgebung aktiv mitgestalten möchten.



Aktionen und Schwerpunkte

Highlights der Parkbetreuung Innere Stadt

- Grußkarten und Billets gestalten (im Börsepark)
- Kreative und kooperative Ball- und Bewegungsspiele (im Rudolfsark)
- Kletterparcours mit Seilen in den Büschen und Bäumen (im Börsepark)
- Kinderzirkus: Flowerstick, Jonglage-Vorübungen, Balanceübungen, Pedalo (im Rudolfsark)
- Thementag „Bauernhof“ (im Börsepark)
- Thementag „Stadtleben“ (im Börsepark)
- Fußball-Turnier (im Rudolfsark): eine Umsetzung eines Antrags aus dem Kinderparlament Innere Stadt
- Kinderschminken (im Rudolfsark)
- Federball- und Tennistraining
- Figuren gestalten aus Ton (im Börsepark)
- Modedesign mit anschließender Modeschau (im Börsepark)
- Ferienspiel: „Hauptsache“ – Gestalte eine Kappe mit Textilspray und Textilstiften mit deinem Lieblingsmotiv! (im Börsepark)
- Ferienspiel: „Kimspiele“ – Aktiviere deine Sinne! (im Rudolfsark)
- Ferienspiel: „Bewegte Origamis und fliegende Tiere“ – Bastele dir dein Haustier aus Papier! (im Börsepark)
- Spielstraßen-Abschlussfest „Spielerisch durch Wien“ (in der Nebenfahrbahn vor der Alten Börse)

Im Rahmen des **Thementags „Bauernhof“** startete das Programm mit einem Suchspiel und einem Kreuzworträtsel, bei dem die Kinder Tiere finden sollten. Besonders beeindruckend war die lange Konzentrationsspanne der Hortkinder (ca. 8 Jahre), die in Kleingruppen eifrig die Tiere suchten. Parallel dazu malten andere mit Straßenkreide Tiere auf den Boden – eine kreative Ergänzung, die allen Spaß machte. Besonders beliebt waren die beiden Quizformate. Dabei entstand spielerisch ein Bewusstsein für die Entstehung von Lebensmitteln und den Zusammenhang zwischen Tieren und Nahrungsmittelproduktion.

Fußballturnier (eine Umsetzung eines Antrags aus dem Kinderparlament)

Das Turnier wurde auch im Börsepark beworben, weshalb ein Teil des Teams angemeldete Kinder von dort abholte und in den benachbarten Rudolfsark brachte.

Zur Vorbereitung absolvierten die Kinder koordinative Laufübungen als Aufwärmtraining, bevor sie direkt in die Spielsituation einstiegen. Besonders engagiert zeigten sich die Hortkinder der Börsegasse, die als erstes Team antraten, da sie nur begrenzt Zeit hatten. Nach dem ersten Spiel folgte eine „bunte Jause“, bevor weitere Matches ausgetragen wurden. Über die Umsetzung des Antrags waren besonders die Schulkinder der Börsegasse erfreut, denn sie hatten den Antrag beim Kinderparlament eingebracht.

Ein zentraler Fokus lag auf der fairen Teamzusammensetzung, um ein ausgewogenes Spielniveau zu gewährleisten. Einige Kinder





waren vereinseinfahren und spielten bereits in Fußballteams, während andere mitunter wenig Erfahrung vorwiesen, vor allem jüngere Geschwisterkinder. Die Verteilung gestaltete sich herausfordernd, da einige Kinder den Wunsch äußerten mit Freund:innen in einem Team zu spielen. Um eine faire Verteilung zu erreichen, wurden die Teams strategisch ausbalanciert – ohne dabei soziale Gruppenstrukturen vollständig zu ignorieren. Dies erforderte intensive Kommunikation und Argumentation, um die Entscheidungen nachvollziehbar zu vermitteln. Natürlich hätten die Teams auch einfach gelöst werden können, doch dieser Aushandlungsprozess im Vorfeld war sehr wertvoll zur Stärkung sozialer Kompetenzen. Alles in allem war es ein gelungener Turniernachmittag mit abschließender Sieger:innenehrung.

Im Rahmen der **Ferienspielaktion „Hauptsache“ – Gestalte deine eigene Kappe mit Textilsprays und -stiften** nahmen Kinder aus verschiedenen Bezirken teil, darunter auch Besucher:innen der Kinderuni. Einige brachten eigene Textilien (z. B. T-Shirts) mit und nutzten die Gelegenheit, ihre Kleidung individuell zu gestalten. Nach einer Phase des Skizzierens auf Papier folgte die kreative Umsetzung auf den Textilien. Dabei kamen verschiedene Materialien zum Einsatz – von Sprays und Textilmarkern über Schablonen bis hin zur typografischen Gestaltung der eigenen Namen. Abschließend verließen alle Teilnehmenden den Park mit mindestens einem selbstgestalteten Accessoire. Die entstandenen Werke sollen nicht nur optisch ansprechend sein, sondern auch praktischen Nutzen im Alltag finden.

Modedesign & Haute Couture: Die Kinder gestalteten mit Materialien wie Zeitungen, Perlen und buntem Krepppapier eigene Modeentwürfe. Einige Kinder kreierten individuellen Schmuck aus Perlen. Die anschließende Modeschau zeigte die entstandenen Kreationen und wurde von den Kindern begeistert präsentiert – es war ein kreativer Abschluss mit vielfältigen Ausdrucksformen.

Ferienspiel „Kim-Spiele“ – Die Welt mit allen Sinnen erleben: Im Juli stand im Rudolfspark die spannende Aktion „Kim-Spiele“ im Mittelpunkt, die im Rahmen der Ferienspiele beworben wurde. Kinder aus der näheren und etwas weiteren Nachbarschaft strömten herbei, um die vielfältigen Wahrnehmungsmöglichkeiten ihrer Umwelt zu entdecken. Ziel war es, durch spielerische Aktivitäten die sozialen Kompetenzen, die Zusammenarbeit sowie die Verbundenheit innerhalb der Zielgruppe zu stärken.





Die Kinder tauchten tief in die Sinneserfahrung ein: Sie probierten Früchte blind und erkannten ihre Süße nur durch den Geschmack. Ihre olfaktorische Wahrnehmung trainierten sie, indem sie die Gerüche von Gewürzen errieten. Mit geschlossenen Augen lauschten sie den Klängen der Natur und von Instrumenten (wie z. B. Handtrommeln, Triangel, Röhrentrommel, Schellen) und versuchten den Klängen zu folgen. Das Tasten war ebenso spannend: Baumwollsäckchen mit Natur- und Bastelmaterialien wurden erkundet. Die Kinder errieten, was sich darin verbarg. Beim Öffnen der Säckchen entdeckten sie bunte Perlen, Pompons, Bohnen, Linsen und Erdnüsse.

Zusätzlich konnten die Kinder an unterschiedlichen Parours und Spielen teilnehmen: Blindenparours, Balancieren auf verschiedenen Materialien, Körperumrisszeichnungen sowie das bewegte Katz- und Maus-Spiel unter dem Schwungtuch. Dabei erlebten sie ihren Körper in

Bewegung, spürten Grenzen und erlebten sich selbst auf ganz neue Weise.

Insgesamt war dieser bewegte Nachmittag eine ganzheitliche Erfahrung, die alle Kinder – unabhängig von ihrer Entwicklung, ihrem Empfinden oder ihren Fähigkeiten – in ihrer Körper- und Selbstwahrnehmung bereicherte. Mit etwas Aufwand wurde große Wirkung erzielt und eine inklusive Atmosphäre erschaffen. Wichtig war dem Team der Parkbetreuung Innere Stadt stets offen für die Bedürfnisse der Kinder zu bleiben und die Spiele entsprechend anzupassen. So zeigte sich der Park als ein Ort, an dem Vielfalt gefeiert wurde und sich jedes Kind wohlfühlte.

Die Beobachtungen und Rückmeldungen zeigten, dass die Kinder auf die „Kim-Spiele“ äußerst positiv reagierten. Die Spiele konnten ihre Aufmerksamkeit fesseln und boten gleichzeitig einen Raum für kreative und soziale Entfaltung. Besonders hervorzuheben ist die gesteigerte Bereitschaft der Kinder, gemeinsam Aufgaben zu lösen und sich gegenseitig zu unterstützen. Das Angebot trug dazu bei, soziale Barrieren abzubauen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.



Statistische Daten⁴

Gesamtkontaktzahlen 2025

	Kleinkinder (0-3)			Kinder (4-9)			Jugendliche (10-18)			Erwachsene (18+)			Gesamt
	w	m	d	w	m	d	w	m	d	w	m	d	
Mai	104	77	0	205	200	0	88	81	0	154	85	0	994
Juni	121	135	5	275	255	3	110	92	1	253	129	0	1379
Juli	68	55	1	168	145	1	40	21	0	152	66	2	719
August	61	49	8	243	170	3	60	43	0	183	101	0	921
September	108	94	0	421	338	0	82	70	0	389	214	2	1718
Gesamt	462	410	14	1312	1108	7	380	307	1	1131	595	4	5731

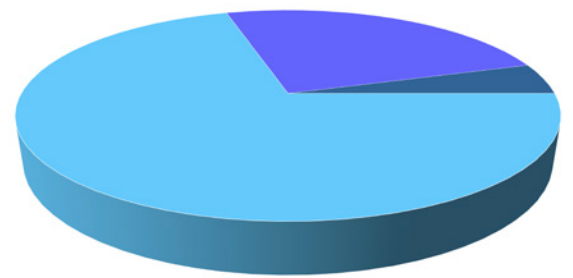
Die Parkbetreuung Innere Stadt konnte 2025 eine **Gesamtkontaktzahl von 5.731 Nutzer:innen** erreichen. Davon waren 3.313 Kontakte mit Kindern und 688 mit Teenies und Jugendlichen. 2024 waren es 2.327 Kontakte mit Kindern und 161 mit Teenies und Jugendlichen. Im Durchschnitt kam es zu rund 63 Kontakten pro Angebot, das bedeutet einen Anstieg von 63 %. 2024 gab es aufgrund von vermehrten Regen-, aber auch Hitzetagen einen Rückgang von 12 %. Werden die Zahlen von 2023 und 2025 verglichen, zeigt es einen Anstieg von 41 % der Gesamtkontakte.

Aufgrund eines geförderten Arbeitsplatzes konnten die Aktionen der Parkbetreuung Innere Stadt großteils mit einer 4er-Besetzung angeboten werden, dies erhöhte die Reichweite. Zudem konnten zeitgleich Kinder und Teenies angesprochen werden. Durch die gezielte Ausweitung der Angebote auf ruhige, jugendgerechte Räume abseits der Kreativ- und Bewegungsangebote der jüngeren Zielgruppe, konnten vermehrt Teenager in einem Setting angesprochen werden, das ihren jeweiligen Bedürfnissen entsprach – ein entscheidender Faktor für den Anstieg der Kontaktzahlen um 427 % bei der Altersgruppe 10-18 Jahre.

⁴ Aktuell ist nach Vorgabe der Fördergeber:innen in der statistischen Dokumentation unserer Arbeit hinsichtlich der Besucher:innenzahlen neben „männlich“ und „weiblich“ nun „divers“ als dritter Geschlechtereintrag möglich. Diese Ergänzung folgt einer gesamtgesellschaftlich gestiegenen Sichtbarkeit von Geschlechtsidentitäten abseits der Binarität von männlich und weiblich. In die Kategorie „divers“ können Personen eingetragen werden, die sich als nonbinary/nichtbinär, genderfluid, genderqueer, intergeschlechtlich oder transgeschlechtlich ohne eindeutige geschlechtliche Zuordnung identifizieren sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten, die nicht männlich oder weiblich sind. Nicht zugeordnet werden Transpersonen, die sich eindeutig dem Geschlecht weiblich oder männlich zuordnen, diese sind in den Kategorien „männlich“ und „weiblich“ einzutragen. Die Kategorie „divers“ bezieht sich auf die jeweilige Geschlechtsidentität. Sexuelle Orientierungen (z. B. Homosexualität) sind hierfür nicht von Bedeutung und für unsere statistische Erhebung nicht relevant.

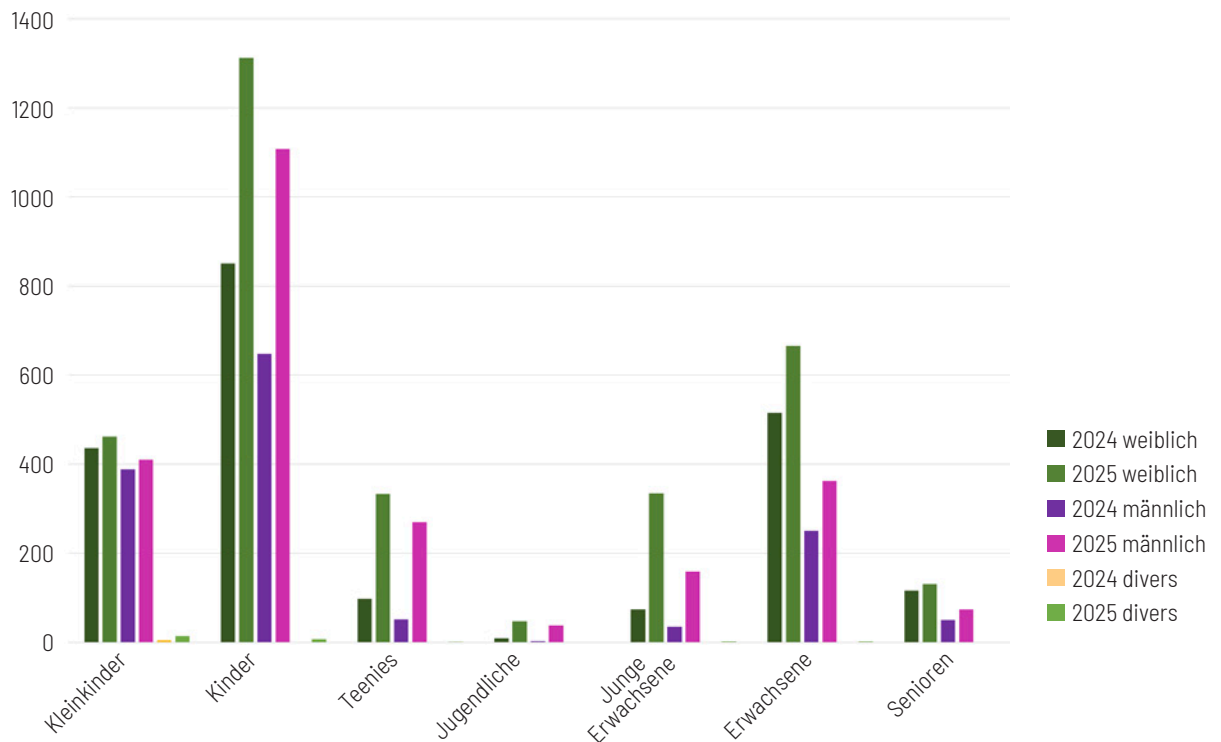
Gesamtkontakte nach Parks und Festen

Durchschnittlich kam es in der Saison 2025 zu rund 74 Kontakten im Börsepark und zu rund 40 Kontakten pro Angebot im Rudolphspark. Die höchste Nutzer:innenzahl lag bei 191 Kontakten an einem Angebotstag im Börsepark.



■ Börsepark (4.042) ■ Rudolphspark (1.414) ■ Feste (275)

Gesamtkontakte nach Alter und Gender 2025 im Vergleich 2024



Die Gruppe der Kinder im Alter von vier bis neun Jahren ist beim Vergleich der Kontakte nach Alterskategorien nach wie vor die am stärksten vertretene.

Die Kontaktzahlen für die Altersgruppe der Kleinkinder im Alter von null bis drei Jahren blieben nahezu unverändert.

Wie bereits oben erläutert, erreichte das Team durch erhöhten Personaleinsatz in diesem Jahr 4,3-mal so viele Teenager.

Das Angebot wurde allgemein etwas häufiger von weiblichen Personen genutzt (57 %). Bei alleiniger Betrachtung der Kinder bestand eine leichte Mehrheit von 54 % an weiblichen Besucherinnen. Es gab 0,5 % divers verzeichnete Kinder (vermehrt bei Kleinkindern).

War die Geschlechterverteilung 2023 noch bei 73 % weiblich zu 27 % männlich, so hat sich diese 2025 zu 68 % weiblich und 32 % männlich entwickelt.

Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit



Die Mitarbeiter:innen der Parkbetreuung informierten die Öffentlichkeit durch das Anbringen der „Parkplakate“, auf denen die Betreuungszeiten und spezifische Aktionen ausgeschrieben wurden.

Darüber hinaus wurde die Zielgruppe sowohl im Rudolfspark und im Börsepark über die anderen Angebote im Bezirk informiert. In beiden Parks sind die Materialkisten auffällig bemalt, um so eine größere Sichtbarkeit zu gewährleisten. Zudem liegen die Angebots-Flyer der Parkbetreuung in der Bezirksvorstehung Innere Stadt und bei der WienXtra-Kinderinfo auf.

Die Angebote der Parkbetreuung sind auch online auf der Seite der Stadt Wien eingetragen. Des Weiteren vernetzte sich die Bereichsleitung mit den Schulsozialarbeiter:innen des ÖZPGS – Österreichisches Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich (Innere Stadt, Börse- und Renngasse).

Ebenso nahm die Bereichsleitung an dem Treffen der Fokusgruppe Sozialraum Innere Stadt teil, bei dem es einen Austausch zu den Interessen marginalisierter Gruppen gab und ein Strategieplan für den öffentlichen Raum Innere Stadt gemeinsam erarbeitet wurde.



Kinder- und Jugend- partizipation Innere Stadt



Die Kinder- und Jugendpartizipation in der Inneren Stadt begleitet junge Menschen in Entwicklungsprozessen, in denen sie lernen, ihre Anliegen, Wünsche und Interessen zu formulieren und aktiv einzubringen. Dabei setzen sich Kinder und Jugendliche mit Themen auseinander, die ihr unmittelbares Lebensumfeld ebenso betreffen wie das Zusammenleben in Gesellschaft und Gemeinschaft, etwa im Rahmen von Projekten und Aktionen. Das Kinderparlament richtet sich an Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren, während das Jugendparlament Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren anspricht.

Das Team besteht aus fünf fachlich qualifizierten Mitarbeiter:innen, die sowohl für die methodische Gestaltung der Beteiligungsprozesse als auch für die praktische Umsetzung mit den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen verantwortlich sind. Die Leitung des Bereichs liegt bei Bereichsleiter Tim Faller (2025 oblag sie bis Ende November noch Stefanie Achrainer).

Im Rahmen des Kinder- und Jugendparlaments erhalten junge Menschen im schulischen und außerschulischen Kontext die Möglichkeit, sich aktiv an Entscheidungsprozessen den Bezirk betreffend, zu beteiligen und ihr sozialräumliches Umfeld mitzugestalten. In vorbereitenden Workshops werden sie darin unterstützt, ihre Interessen und Bedürfnisse zu erkennen, zu formulieren und selbstbewusst zu vertreten. Durch ihr Engagement tragen die Kinder und Jugendlichen zu konkreten Veränderungen im Bezirk bei und setzen sich zugleich mit demokratischen Abläufen sowie politischen Entscheidungsprozessen auseinander. Dadurch werden die Demokratiekompetenz und die Fähigkeit zur aktiven gesellschaftlichen Teilhabe gestärkt.

Die Kinder- und Jugendpartizipation Innere Stadt verfolgt das Ziel, junge Menschen zu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. Neben persönlichem Empowerment steht dabei insbesondere die Entwicklung eines Bewusstseins für gesellschaftliche Zusammenhänge und gemeinschaftliches Handeln im Mittelpunkt.

Kinder- und Jugendparlamente im schulischen Kontext

Die Ergebnisse der Beteiligungsworkshops in den Schulklassen bilden die Grundlage für die sogenannte Antrags- und Antwortsitzung in der Bezirksvorstehung, zu der die gewählten Vertreter:innen eingeladen werden.

Im Rahmen der Sitzungen in der Bezirksvorstehung der Inneren Stadt treten die jungen Teilnehmer:innen in direkten Austausch mit politischen Entscheidungsträger:innen des Bezirks. Dieser Dialog stärkt die Identifikation mit dem eigenen Wohnbezirk und der Lebenswelt, fördert das Gemeinschaftsgefühl und unterstützt die Entwicklung von Konsens- und Kompromissfähigkeit.

Nach Abschluss der Bearbeitungsprozesse durch die Bezirksvorstehung erhalten die Kinder und Jugendlichen, während der Antwortsitzung, eine Rückmeldung zu den eingebrachten Anträgen. Die Beteiligungsarbeit erweitert nachhaltig ihre Handlungskompetenzen, fördert langfristige Mitwirkung an demokratischen Prozessen und trägt zugleich zur qualitativen Weiterentwicklung bezirklicher Vorhaben sowie zur Vermeidung von Fehlplanungen bei. Am Ende jedes Beteiligungszyklus wird sichtbar, mit welchem Maß an Selbstwirksamkeit, Motivation und Reflexionsfähigkeit sich die Kinder und Jugendlichen einbringen und den Prozess aktiv mitgestalten.



Kinderparlament

Der Beteiligungsprozess des Kinderparlaments erstreckt sich über ein Schuljahr und beinhaltet folgende Angebote:

- **Beteiligungsworkshops mit Schulklassen:** Kinder entwickeln in Workshops Ideen und Anliegen, die ihr Lebensumfeld betreffen.
- **Treffen und Sitzungen:** Die Kinder treffen sich in der Bezirksvorstehung, präsentieren ihre Anliegen und treten in Dialog mit politischen Verantwortungsträger:innen.
- **Umsetzungen:** Nach den Antragssitzungen organisiert die Bezirksvorstehung spezifische Themen-Workshops im Frühling, die entweder in Parks oder als Mini-Workshops in den Klassen stattfinden.

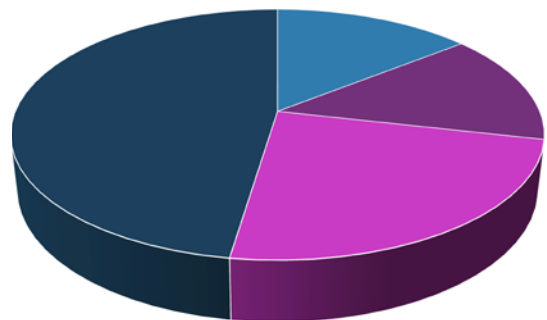
Kinderparlament 2025 in Zahlen und Fakten:

- **Teilnahme am Workshop:** 4 Klassen der 3. und Mehrstufenklassen der Volksschulen
- **Vertretung:** Alle Kinder werden zur Bezirksvorstehung eingeladen und können ihre Ideen dort vorstellen
- **Erfolge:** 331 Kinder nutzen 2025 die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen.

Auszug aus den eingebrachten Ideen im Rahmen des Kinderparlaments 2025:

- Tauschregal für Spiele und Kinderbücher im Börsepark
- Begrünung am Judenplatz
- Sicherer Fahrradweg vor der VS Stubenbastei

**Kinderparlament:
Anliegen nach Bezirksbereichen**



- Natur und Umwelt (14%)
- Gesundheit und Wohlbefinden (14%)
- Mobilität und Infrastruktur (24%)
- Spaß, Kultur und Freizeit (48%)



Jugendparlament

Der Beteiligungsprozess des Jugendparlaments umfasst:

- **Beteiligungsworkshops:** Jugendliche entwickeln Vorschläge und bereiten ihre Anliegen vor.
- **Coaching:** Die Jugendlichen bekommen individuelle Unterstützung, damit sie ihre Anliegen professionell und selbstbewusst vertreten können.
- **Treffen und Sitzungen:** Die Anliegen werden in der Bezirksvorstehung präsentiert und weiterentwickelt.

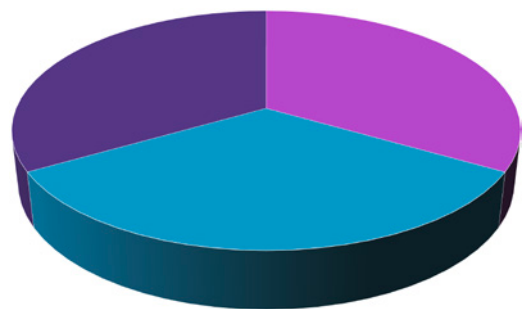
Jugendparlament 2025 in Zahlen und Fakten:

- **Teilnahme:** 86 Jugendliche haben am Jugendparlament teilgenommen
- **Vertretung:** Alle Jugendlichen konnten ihre Ideen bei der Bezirksvertretung vorstellen und sich darüber direkt austauschen.

Auszug aus den eingebrachten Ideen bei der Bezirksvorstehung der Inneren Stadt:

- Beleuchtung für den Käfig am Beethovenplatz
- Begrünungsaktion für die Innere Stadt
- Workshops für Jugendliche in der Inneren Stadt

Jugendparlament: Anliegen nach Bezirksbereichen



- Politische Bildung und Partizipation (34%)
- Sicherheit im öffentlichen Raum (33%)
- Aufenthaltsqualität und Stadtgestaltung (33%)



Zusammenfassung und Ausblick

In der Saison 2025 lagen die Hauptaufgaben darin, Kinder in ihren Bedürfnissen wahrzunehmen und sie in ihrer Interaktion miteinander zu fördern.

Mit dem Jahresschwerpunkt „Inklusiv.JA“ wurde die Inklusion diskriminierungs- und ausgrenzungsgefährdeter Kinder und Jugendlicher, insbesondere von jenen mit Behinderungen, in den Vordergrund gerückt. Hierbei war der Fokus auf die Kernkompetenzen der offenen Kinder- und Jugendarbeit gelegt. Um gruppendynamische Prozesse für ein besseres Miteinander in Gang zu setzen, gab es in der Parkbetreuung einerseits viele kooperative Bewegungsspiele und andererseits manche Konstruktionsaufgaben, die nur im gemeinsamen Wirken gelingen konnten.

Das Thema Inklusion war während der gesamten Saison präsent, so wie es eine generelle Haltung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist, allen niederschwellig Zugang zum freizeitpädagogischen Angebot zu ermöglichen. Gerade bei den Kim-Spielen hatten die Kinder die Möglichkeit, sich in Situationen zu versetzen, bei denen eine körperliche Einschränkung erlebbar wird.

Auch bei Kindern mit sprachlichen oder kognitiven Einschränkungen war das Team der Parkbetreuung Innere Stadt stets darauf fokussiert, auf diese Kinder mit Empathie einzugehen, indem langsamer erklärt wurde, wie beispielsweise Spielregeln von Gesellschaftsspielen oder Anleitungen für Ballspiele. Hier wurde geduldig wiederholt und den Kindern zur Seite gestanden, bis sie aktiv am Spiel teilnehmen konnten.

Alles in allem hat die Parkbetreuung gezeigt, wie wichtig offene Kinder- und Jugendarbeit ist. Sie

schafft Räume, in denen Kinder sich entfalten, ausprobieren, lernen und Gemeinschaft erleben können. Auch im Jahr 2026 werden die im Konzept der Parkbetreuung Innere Stadt festgelegten Ziele wie die Förderung von Bewegung und Motorik, spielerischer Kreativität, Gesundheit und Körperwahrnehmung sowie soziales Lernen weiterverfolgt.

Mit dem vereinsinternen Jahresschwerpunkt 2026 erfahren.erleben.erweitern.JA soll exakt da angeknüpft werden und den jungen Nutzer:innen ermöglicht werden über sich selbst hinauszuwachsen:

ERFAHREN können die Kinder neue Lebenswelten durch gezielte Gestaltung von für sie aktuellen Themen. Kinder sollen die Möglichkeiten erhalten, komplexe Themen spielerisch zu begreifen und sich neues Wissen über ihre Umwelt aktiv anzueignen.

ERLEBEN können die Kinder soziale Teilhabe und gemeinschaftliche Aktivitäten, die alle Sinne fördern und fordern.

ERWEITERN können die Kinder ihre Perspektiven und Fertigkeiten.



Impressum

Wiener Familienbund
Sechshauser Straße 48
4. Stock / Top 9, 1150 Wien

+43 1 526 29 29

office@wiener-familienbund.at
www.wiener-familienbund.at

ZVR Nr.: 056738924

Spendenkonto: Bank Austria
IBAN: AT81 1100 0095 7434 0700
BIC: BKAUATWW

The background is a vibrant watercolor illustration. A large, irregular circle in the center is white, serving as a canvas for the text. Surrounding this circle are various watercolor washes in shades of red, orange, yellow, green, blue, and purple, creating a rainbow-like effect. There are also small, scattered watercolor splatters and dots in various colors across the white background.

Wien Familie Bunt